

G ö t t i n g i s c h e
g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der z w e y t e B a n d
auf das Jahr 1805.



G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

Göttingische gelehrte Anzeigen

unter

der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

113. Stück.

Den 18. Julius 1805.

Göttingen.

Das achte Heft der Abbildungen naturhistorischer Gegenstände des Hrn. Hofr. Blumenbach ist folgenden Inhalts: 71. *Sciurus volans*, wozu besonders der merkwürdige grätenförmige Knochen an den Vorderpfoten angedeutet ist, der dem netten Thier zum Ausspannen seiner Seitenhaut dient. — 72. Die Wasserspizmaus mit der eigenen Klappe in der Oeffnung des äußern Gehörgangs, um diesen während des Untertauchens zu verschließen, und den platten steifen Borsten an den Rändern der Fußzehen, welche gleichsam die Stelle einer Schwimnhaut vertreten. — 73. Die Robbe. — 74. *Balaena hoops* nach einem frischen 52 Fuß langen weiblichen Wallfisch dieser Art, den der Herausg. an der Holländischen Küste gestrandet gesehen. — 75. Die prachtvolle Schneeeule. Aus dem hiesigen academischen Museum. — 76. Der Mauerspecht. — 77. Ein zum Austriecken reifer, aus dem Ey genommener Strauß. Aus der Naturaliensammlung einer erhabenen Kennerinn der Naturgeschichte, Ihr. Durchl. der ver-

mitweten Fürstinn von Waldeck. — 78. Der Saugefisch. Aus dem academischen Museum. — 79. *Hydatis erratica*. Bey einem frischen Macacco (*Simia cynomolgus*), den der Herausg. vor einiger Zeit zur Zergliederung erhalten, waren Lungen, Leber, Netz ic. mit strogenden Wasserblasen besetzt, die von außen durchaus keine Spur eines Mundes oder Saugerüssels zeigten, die aber bey näherer Untersuchung in ihrer Lymphe eine Menge microscopisch kleiner, nirgend feststehender, mit wahren Hakenkranz und Saugemund versehener Blasenwürmchen enthielten. — 80. *Madreporettes lenticularis*. Das vom jüngern Hrn. de Luc neuerlich untersuchte merkwürdige Petrefact von der perte du Rhône, was Hr. de Saussure für Einsenerz gehalten hat. — Außer Nr. 74. 75. 77. und 78. sind alle übrigen aus des Hrn. Hofr. eigener Sammlung.

Gotha.

Von Beyer: Lehrbuch der Naturlehre für Anfänger, nebst einer kurzen Einleitung in die Naturgeschichte, von Friedrich Bries, Prof. am Gymnasium zu Gotha. 1804. 156 Octavf.

Von eben demselben: Rechenbuch für Bürger- und Landschulen. Zweyte sorgfältig durchgesehene und verbesserte Auflage. Gotha. 1805. 118 Octavseiten.

Diese Lehrbücher sind zunächst zum Unterricht künftiger Landschullehrer bestimmt. Doch hat aber der Hr. Verf. in der Naturlehre nicht gerade diejenigen Dinge ausgehoben, die bloß in dem practischen Leben eines Schulmeisters ihre Anwendung finden, sondern er hat sie als eine Wissenschaft angesehen und behandelt, die sowohl zur formellen Bildung des Verstandes geschickt ist, als auch eine